Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Molekularbiologie und Physiologie
Zielland	Spanien
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2014 bis 05/2015

Angaben zur Person

Name, Vorname	Träumer, Jana
E-Mail	JanaTeePunkt@gmail.com

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich reise sehr gerne und wollte schon immer mal für eine längere Zeit im Ausland leben, um auch den (Studien-)Alltag eines anderen Landes bzw. einer anderen Universität kennen lernen. Außerdem fand ich die Herausforderung in einer anderen Sprache zu studieren spannend.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Ich hatte mich auf die Restplätze der Uni Greifswald beworben. Nachdem man als Kandidat für die Universität Oviedo akzeptiert wird, muss man sein Learning Agreement + die Bewerbung nach Oviedo schicken und dann erstmal sehr lange auf eine Antwort warten. Eigentlich bekam ich erst ca. 1 Monat vor Beginn des Auslandsaufenthaltes eine richtige Zusage. Vor Ort muss man sich dann noch beim international office anmelden und einen Termin mit seinem Fachkoordinator ausmachen. Dies verlief bei mir alles sehr unkompliziert. Alle Leute waren sehr freundlich und konnten mir bei Fragen sehr schnell weiterhelfen.

Ein Visum ist in Spanien nicht notwendig. Offiziell müssen Leute, die für mehr als 3 Monaten in Spanien leben, ein "Certificado de Registro como Residente Comunitario" beantragen. Wenn man nur für 1 Semester dort bleibt, kann man sich das Geld und die Mühen dafür aber eigentlich sparen.

In Asturien gibt es einen Flughafen, der allerdings keine direkten Verbindungen nach Deutschland hat. Deswegen ist es günstiger nach Santander, Bilbao oder Madrid zu fliegen und von dort aus das sehr gute spanische Busnetz (ALSA) zu nutzen um weiter nach Oviedo zu reisen.

In den ersten Tagen habe ich bei einer Couchsurferin geschlafen. Das ist sehr empfehlenswert, weil es eine gute Möglichkeit ist Spanier und auch die Stadt kennen zu lernen. Außerdem ist das sehr praktisch, da es in Oviedo eigentlich keine wirklich günstigen Hostels oder Hotels gibt. Die Wohnungssuche war dann einfacher als erwartet. Gerade zu Semesterbeginn gibt es viele freie möblierte Zimmer und die Preise sind ähnlich wie in Greifswald. Je nach Lage und Größe sollte man so zwischen 150-250 € für ein Dach über dem Kopf einplanen. Auch die sonstigen Kosten sind durchaus mit Greifswald zu vergleichen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Die Vorlesungssäle und Praktikumsräume waren gut ausgestattet.
Die Kurse, die ich zuvor auf der Internetseite der Uni Ovi ausgesucht hatten fanden auch alle tatsächlich statt. Jedoch gab es zum Teil Überschneidungen, sodass ich einige Änderungen an meinem Learning Agreement vornehmen musste. Die Vorlesungen eines Jahrgangs fanden entweder am vormittag oder nachmittag und die Praktika dann in der noch freien Zeit statt. Dies sollte man beachten, wenn man Kurse verschiedener Jahre besuchen möchte. Im Unterschied zum Biologiestudium in Deutschland muss man in Spanien deutlich mehr Vorträge halten und Gruppenarbeiten machen. Dies ist aber sehr angenehm, da man so relativ gut in Kontakt mit seinen Mitstudenten kommt. Leider ist das Studium deutlich verschulter als in Deutschland ist und es gibt häufig auch Noten für Vorträge oder Anwesenheit bzw. Anwesenheitspflicht. Insgesamt erschienen mir die spanischen Studenten auch etwas fleißiger als die Deutschen.
Die Dozenten waren alle sehr freundlich und aufgeschlossen gegenüber Erasmusstudenten und haben auch immer sehr schnell auf Emails geantwortet.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Unterrichtssprache meiner Veranstaltungen war meist Spanisch. Zum Teil gibt es auch Kurse in englischer Sprache (einige Kurse des Masters und es gab auch die Möglichkeit ein Praktikum (experimentacion en biotecnologia) auf englisch zu absolvieren). Die Klausuren waren ebenfalls auf Spanisch-auf Anfrage ist es aber auch möglich Prüfungen auf Englisch abzulegen.
Ich hatte zuvor einen B1 Kurs an der Uni Greifswald gemacht- jedoch war es zu Beginn relativ schwierig einige Professoren zu verstehen und Mitschriften anzufertigen. Die meisten Dozenten laden ihre Folien aber auf dem campus virtual hoch, sodass es wohl auch mit weniger guten Spanischkenntnissen möglich ist, den Unterrichtsinhalten zu folgen. Außerdem sind die spanischen Mitstudenten alle sehr aufgeschlossen und geben gerne ihre Aufzeichnungen weiter.
Spanier sind nicht wirklich gut im Englisch sprechen. Wenn man also auch Bekanntschaften fernab der Erasmuswelt machen möchte, sollte man unbedingt ausreichende Sprachkenntnisse mitbringen. Das Casa de las lenguas bietet Intensivkurse für Erasmusstudenten an. Allerdings überschneiden sich diese oft mit anderen Lehrveranstaltungen und beginnen erst etwa ein Montat nach Vorlesungsbeginn. Von daher ist es ratsam schon vor dem Auslandsaufenthalt mit dem Spanisch lernen anzufangen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Von Oviedo hatte ich vorher eigentlich noch nie etwas gehört. Deswegen war ich dann doch sehr überrascht, als ich ankam. Oviedo ist komplett anders als man sich Spanien vorstellt. Keine Flamenco, keine Paella oder Olivenhaine sondern grüne Berge, Kühe und mehr Regen als in Greifswald. Trotz des Regens ist es ein wunderschöner Ort zum Leben und man kann sehr viele tolle Sachen machen, die es in Greifswald nicht gibt (z.B. surfen, klettern oder wandern)

Insgesamt ist das Leben in Spanien irgendwie lockerer. Vor allem Umgang mit den Dozenten und Professoren ist wesentlich entspannter. Alle sind super nett und hilfsbereit. Sehr angenehm war auch, dass Cafes, Bars und Restaurants etwas günstiger und sehr viel belebter sind als hierzulande. Spanier gehen viel weg und halten sich (trotz Regens) gerne draußen auf.

Die spanische Studenten sind alle noch relativ jung sind. Normalerweise fangen sie direkt nach der Schule an zu studieren und ziehen das Studium dann auch relativ zügig durch. Die meisten wohnen noch bei den Eltern und selbst bei denen die schon ausgezogen sind, ist der elterliche Einfluss deutlich stärker zu spüren als in Deutschland. Ab und an kann man sich da schon mal etwas alt fühlen...

Alles in allem bin ich froh, die Auslandssemester gemacht zu haben, da ich viele interessante Erfahrungen gemacht, viele nette Menschen getroffen und auch mein Spanisch deutlich verbessert habe.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Es ist sehr ratsam vorher so gut wie möglich Spanisch zu lernen, da dies viele Dinge ungemein erleichtert und Kontakt mit Spaniern sonst eher schwierig ist. Ansonsten ist es eigentlich nicht notwendig allzu viele Dinge im Voraus zu planen-vor Ort ist dann sowieso alles anders. Da ist es auch nicht so schlimm wenn die Zusage aus Spanien etwas länger auf sich warten lässt;)

Die Auszahlung des Erasmusstipendiums kann sich unter Umständen etwas hinziehen (bei mir war das Geld erst im Dezember auf meinem Konto). Man sollte dieses Geld also nicht zu früh einplanen.

In Oviedo gibt es 2 größere Vereine, die Veranstaltungen für internationale Studenten anbieten: den ESN und AEGEE. Diese organisieren viele Ausflüge in andere spanische Städte an und veranstalten viele Parties. Hier kann man vor allem andere Erasmusstudenten kennen lernen. Wer kein Spanisch spricht, wird hier auf jeden Fall schnell neue Bekanntschaften schließen.